

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 5

Artikel: Wynächte
Autor: E.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WYN'ACHTE¹

Persone: Schneewulche, Schneestärnli, Chrischtchindli, Sammerchlaus, Engel.

- Schneewulche: Der Winter ischt jez wider do,
Uf d'Ärden abe ischt er cho,
Ond ier, ier mönd im hälfe gschwind,
Da fröhlich wärded alli Chind.
- Schneeflocke: Oh Mueter, jo, da tömmier gärn,
Mier wüssed alls no guet sit färn.
Mier alli mönd uf d'Ärde lys
Ond dört dänn mache alls schöö wyss.
1. vier Schneeflocke: Mier mached der Bode weich ond lind,
Da gfellet dänn sicher allne Chind.
2. vier Schneeflocke: Mier streued Flöckli uf d'Hüüser fein,
Schöö mos uuseh, so wyss ond rein.
3. vier Schneeflocke: Mier leged in Strüüchere Pelzli a,
Si wärded e grossi Freud dra ha.

¹ Schaffhauser Mundart.

4. vier Schneeflocke: Mier tecked d'Frucht so schöö warm zue,
Bis zoberscht a's längscht Hälmli ue.
5. vier Schneeflocke: Mier tönd der Wald ganz wyss verschneie,
Ufs hinderscht Tännli tömmier seje
Vo däne Stärnlene fyn ond zart.
Mier mached's noch Schneeflöckliart.
- Schneewulche: Jo, Chinde, mached alls schöö wyss,
Vertaaled eui Gschänkli lys,
We 's Chrischtchind macht, wänn es dänn z'Nacht
So grossi Freud in Mänsche macht.
- Alli Flöckli: Jo, Mueter, mier wänd alls guet bsorge,
Du wierscht dänn sah morn früe am Morge,
We d'Aerde hät e schneewyss Kleid,
We mier so schöö händ alls verschneit.
Adiö, adiö, mier wänd jez goh
Ond schnäll die Stärnli felle lo.
1. Schneeflocke: Weich ond lind,
Da alli Chind morn sich chünned freue.
2. Schneeflocke: Wyss ond rein,
Schöö ond fein,
Mönd die Hüüser sy.
3. Schneeflocke: Pelzli wyss,
Mached lys,
Da näämer drab verwachet!
4. Schneeflocke: Warm ond lind,
Ier chlyne Chind,
Mo die Tecki sy.
5. Schneeflocke: Mäntel chly,
Mönd do sy
Für die grööne Tännli.
- Alli Flöckli: Mitenand,
A der Hand,
Gömmer jez in Himmel ue,
Lueged, wo 's Chrischtchindli wohnt,
Wo dänn morn uf d'Aerde chonnt.
Poch, poch, poch
Chrischtchindli, mier sind do,
Zom Prichte simmier zue der cho.
- Chrischtchind: Wär chlopfet do? Ah, da sind ier?
Ier wänd jo sicher grad zo mier!

Alli Flöckli:

Mier händ dier no schnäll welle säge,
Der Schnee lyt jez uf alle Wäge,
Di ganz Wält sieht so fäschtlisch uus,
Du chaascht jez goh i jedes Huus,
I alle hämmier öppis gschänkt,
A d'Chind ond Pflanze hämmier tänkt.

Chrischtchind:

Ier sind jez aber liebi Flöckli,
Da-n-ier so schöni wyssi Röckli
Der ganze Wält als Gschänk gä händ,
Wil mier dänn morn uf d'Aerde wänd!

Schneeflocke:

Mier wüssed, dass Wynächte ischt,
Da du für d'Lüüt uf d'Wält cho bischt,
Wo sich nid sälber hälfe chönnd
Ond einfach dich als Hilf ha mönd,
Dromm hämmier d'Wält so fäschtlisch gschmückt,
Mier sind so froh, es ischt is glückt!
We wierd da morn dänn sy e Pracht,
Wänn i der stille heilige Nacht
Die Wynächtsböm i jedem Huus
Strahled zo alle Fänschtere uus!
We wärded d'Mänsche glücklich wärde,
Wänn du zo ähne chonnscht uf d'Aerde!
Guet Nacht, Chrischtchind, mier wänd jez goh
Ond wänd dich wider schaffe lo.

(Im Himmel singed d'Aengel)
Vom Himmel hoch



- Chrischtchind: Jez sind d'Schneeflöckli grad do gsi,
Mit irene Gsichtlene zart ond fyn.
Si händ, dass' morn au fäschtlisch sei,
Wänn ich dänn myn Geburtstag hei,
Uf die grau Wält vill Schnee lo felle,
Da wierd de Mänsche sicher gfelle.
1. Ängel: 's ischt schöö, da d'Flöckli dra tänkt händ,
Ond mit in Mänsche hälfe wänd,
Der Winter, wo doch isch so grau,
Z'erliechtere ond z'verschönere au.
- Chrischtchind: Jez wämmier au a d'Arbet goh,
Es goldi Buech da ischt scho do,
Wo alles da uufgschribe ischt,
Wa bis morn zobed no wierd grüsch.
Chrischtböm, da git's i jedes Huus,
Der Sammerchlaus ischt scho drom uus.
Die ville Gschänkli, wo do sind,
Die sind für alli brave Chind.
2. Ängel: Gäll, all die schöne, warme Sache
Mönd d'Lüt, wo früüred, glücklich mache!
- Chrischtchind: Zon Chrankne mönd er, zo den Arme,
Mit däne han i halt Verbarme,
Zon Lüüte, wo ischt Chrieg im Land,
Do mömmier ha en offni Hand!
3. Ängel: Für die git's Honig, Nudle, Mähl,
Ond sogar no en Chueche gääl.
Au warmi Kleider sind no do,
Mier wänd gwüss näämer früüre lo.
4. Ängel: Ich packe die Spillsache y,
Wo grad do sind für d'Buebe chly.
5. Ängel: Für d'Meitli pack ich y die Baabe,
Lueg, wa fellt dört an Boden abe?
6. Ängel: Es ischt e bitzili Ängelshoor,
Es ghörti halt an Chrischtbom zwor,
Doch nämm ich's jez do für da Ross,
Es hät jo Hoor so schwarzi bloss.
Der Hansli wierd dänn sicher lache,
Ond gly der ganz Schwanz goldig mache.

(Es chlopft)

- Chrischtchind: O lueged au, der Chlaus chonnt do!
Bischt du im Wald jez fertig scho?

Chlaus: Grüess Gott, ier alli mitenand,
 Ier sitzed do nätt bänenand!
 Jo, d'Bömmli sind dänn scho parat.
 Mängi sind gross ond mängi zart.

Nei aber, hät's do schöni Sache!
 Jo, tönd no d'Mänsche glücklich mache!
 Es bruucht i däre schwäre Zyt
 Scho 's Chrischtchind, wo si a sich zieht
 Ond tröschtet, hilfft, a alle Ände
 Ond so vill Chummer tuet abwände.

Chrischtchind: I wett no gärn meh hälfe träge
 Ond by-n-ene sy uf alle Wäge!

Chlaus: Jez mo-n-i wäger wider goh!
 I will dänn gärn morn zobed cho
 Ond hälfe Böm ond Gschänk verträge
 Uf däne wyssverschneite Wäge.
 So läbed woll, ond schlofed guet,
 Bis dänn der Moo 's Liecht lösche tuet.

Alli Ängel: Guet Nacht, läb woll, du guete Chlaus,
 Freu di, emoll git's dänn en Schmaus!

Chrischtchind: Für hüt wämmier jez au Schluss mache,
 Me mo jo no vill Sache bache,
 Wo mer dänn morn no packe mönd,
 Da mer s' dänn au no mitnäh chönnd!
 Zom Schluss wämmier e Liedli singe,
 Ier Ängli chömed alli z'springe!

E. M.

(Süsser die Glocken nicht klingen)

